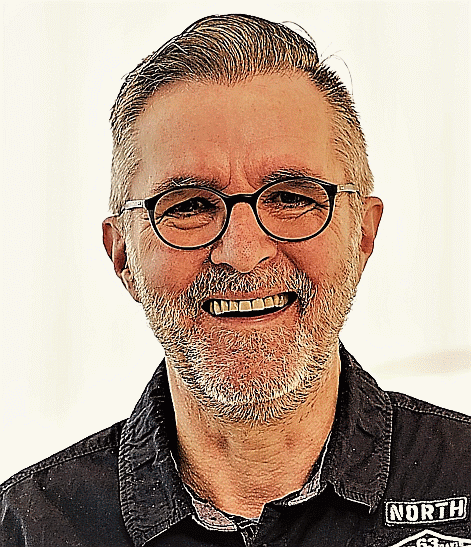
**Theosis – Unsere göttliche Identität in Christus (3 Teile)  
\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  
Session 1- Hinführung und Überblick über die THEOSIS (Teil 1)**

Intro des Referenten:  
Uwe Dahlke, Jahrgang 1956, Gründer und 23 Jahre leitender Pastor im CZK-Christliches Zentrum Karlsruhe, seit 2017 pensioniert wegen einer Parkinsonerkrankung, aber immer noch aktiv tätig als Sprecher und geistlicher Mentor im deutschsprachigen D.A.CH Raum, sowie Ehrenpastor im CZK. Meine Kernvision ist “ Christen zu Christus zu führen“.  
  
gratis Seminar und Predigtdownloads unter [www.czk.de](http://www.czk.de)   
Facebook Präsenz unter „Uwe Dahlke“  
E-Mail: [ud@czk.de](mailto:ud@czk.de) oder [uwe.dahlke.56@gmail.com](mailto:uwe.dahlke.56@gmail.com)

**Wir haben durch Christus Anteil an der göttlichen Natur bekommen und das nannten die alten Kirchenväter und die alte Kirche „Theosis“ (PPF)**   
**Die Vergöttlichung des Menschen durch Christus!**

**Athanasius der Große (einer der großen Kirchenlehrer um 300 n.Chr) präte den folgenden Satz:   
Christus wurde Mensch, damit der Mensch göttlich werde!**  
Lesen wir dazu mal Jesu Aussage an die Schriftgelehrten zu **Psalm 82:6   
Ich habe gesagt: «Ihr seid Götter und allzumal Kinder des Höchsten“   
und die Referenzstelle der Rede Jesu an die Pharisäer in (Joh.10.33-35).**  
Jesus sah sich als Sohn Gottes und die Juden betrachten das als Gotteslästerung und so musste in Jesus ihnen die Thora, die sie doch angeblich so gut kannten mit Psalm 82.6 unter die Nase reiben. So gibt es auch heute noch eine Menge Bibelverse, die von den sogenannten Frommen, die sich auf die Bibel berufen, nie gelesen und gehört wurden, weil sie einfach nicht in ihr dogmatisches Weltbild passen.

Mit dem Begriff ein Kind Gottes zu sein haben die meisten Christen in der Regel kein Problem. Aber konsequent in die Tiefe gedacht bedeutet es**; EIN Mitglied der göttlichen Familie , der Trinität zu sein.**Stell dir vor du wirst ein Kind der Königin von England, dann bist du adelig und königlichen Geblüts, ein Teil des Königshauses; ob du dich so fühlst oder nicht!.

Ich denke jetzt ist ein guter Zeitpunkt, noch mal einige Verse, die unsere göttliche Natur bestätigen zu lesen und zu reflektieren!

**2.Petrus 1:4**   
Durch die Macht Gottes haben wir auch die kostbaren und größten Zusagen bekommen. Er hat versprochen, dass ihr Anteil an seiner göttlichen Natur bekommt.

**Apostelgeschichte 17:26-29  
denn „in IHM“ (Gott) leben, weben und sind wir, wie auch einige von euren Dichtern gesagt haben: «Wir sind auch SEINES Geschlechts.»**

***I****st uns zum Beispiel bewusst, dass* Paulus wie kein anderer NT Schreiber die Formulierung ***„in Christus“* direkt, 83 Mal und indirekt weitere 47 Mal von verwendet . . . und das er mehr von Christus schreibt als von Jesus?**  
Und haben wir uns gefragt**, WAS** Paulus denn damit betonen und aussagen möchte? Oder haben wir über die tiefen Bedeutung und Konsequenz dieser Verse jemals intensiv nachgedacht?  
  
Hier einige Beispiele:  
  
**2.Korinther 5:17**   
Darum, ist jemand **in Christus**, so **ist er** eine neue Kreatur; das Alte **ist vergangen**, siehe, **es ist** alles neu geworden! **1.Korinther 1:30**Durch Gott aber **seid ihr in Christus Jesus,** welcher uns von Gott **gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung,  
Römer 8:1**   
So gibt es nun **keine Verurteilung** mehr für die, welche **in Christus Jesus** sind  
**Epheserbrief 2.6**Gott hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in den himmlischen Örtern  **in Christus Jesus!  
Galater 2.20**So lebe nun nicht mehr ich, sondern **Christus in mir!**  
  
Paulus, dessen Briefe einen gewichtigen Hauptteil des Neuen Testaments ausmachen war ein tiefer Denker, der sich nicht nur wie Jakobus und Petrus mit einfacher Moraltheologie, zufrieden gab, die, wenn sie nicht ausbalanciert wird mit unserer unverlierbaren Gotteskindschaft, immer in religiöser Gesetzlichkeit und Würdigkeitswettbewerb endet. Paulus war ein NT Schreiber, der in die Tiefe des Erlösungswerks ging um dadurch das innere Wesen (Herz) des Glaubenden zu transformieren. Sein Ziel war, das der Glaubende moralisch handelte aus dem tiefen Wissen wer ER ist und nicht um vor Gott JEMAND zu werden!

Das war selbst für seine Mitapostel schwer zu verstehen und machte ihn schon sehr früh innerhalb des Apostelkreises zu einem theologischen Außenseiter. Lesen wir dazu mal kurz ein paar Verse . . .

**2.Petrus 3:16**  In seinen Briefen redet er (Paulus) mehrfach davon. **Freilich ist einiges darin auch schwer zu verstehen, was dann von unverständigen oder im Glauben nicht gefestigten Leuten verdreht wird.** Aber so machen sie es ja auch mit den anderen Texten der Heiligen Schrift - zu ihrem eigenen Verderben.

**Galater 2:11ff**  Als dann aber Petrus nach Antiochia kam, musste ich (Paulus) ihn öffentlich zur Rede stellen, weil er durch sein Verhalten im Unrecht war. Zunächst hatte Petrus ohne Bedenken mit den nichtjüdischen Geschwistern zusammen gegessen. **Als dann aber einige Leute von Jakobus kamen**, zog er sich aus Furcht **vor diesen Verteidigern der Beschneidung** von den gemeinsamen Mahlzeiten zurück.

Ich sage dies vorneweg, weil die Paulinische Theologie in ihrer Tiefe sehr stark auf unsere Identität und Unser Sein als Kinder Gottes abzielt, während die Lehre der anderen Apostel den Schwerpunkt mehr auf das moralische Tun und Äußerlichkeiten legte um Christ zu sein . . . und diese geistige Trennung zwischen Tun und Sein im Glauben existiert bis heute in weiten Teilen Christenheit.

Ein wunderbares Zitat aus der geistigen Schatztruhe der Wüstenväter zeigt die schon sehr frühe geistige Spaltung der frühen Christenheit in **Tun oder Sein** auf und weist uns den Weg in die richtige Richtung . . .

**(PPF) Gottes Wille oder Gottes Herz erkennen?**  
Die alten *Väter* der Wüste, eine christliche Einsiedlerbewegung ab dem 3 Jhdt. hat dieses Prinzip der Motivation bei der konkreten Bejüngerung junger Christen verstanden . . .   
**Während andere geistliche Bewegungen das rechte Tun betonten . . . Ermutigten sie ihre Jünger alles an Kraft und geistiger Energie dranzusetzen, Gott und sein Herz kennenzulernen!**„Bleib nicht stehen beim Willen Gottes für Dich . . .  
Lass nicht ab bis Du Gott selber gefunden hast . .   
Denn Gott alleine genügt, Er will sich Dir schenken . . .  
Dann wird auch dein Leben richtig . . .  
Dann wirst Du dich auch für die richtigen Schritte entscheiden!“

Und darum geht es Paulus in seiner Schau von Christus und unsere Position  
“in Christus“. Er möchte dem Gläubigen klarmachen was seine tiefste Identität ist.  
  
**Religion lässt uns etwas tun . . . um JEMAND zu sein!**   
**Geliebt zu sein lässt uns etwas tun . . . WEIL wir Jemand sind! (PPF)**  
Unser Beschäftigung in den nächsten Tagen mit dem Thema “ in Christus zu sein“ und wer Christus ist, wird uns tief hineintragen in die ewige Liebe des Vaters zu uns Menschen und unsere tiefste Identität als Kinder und Hausgenossen des allerhöchsten Gottes . Wir werden dabei zwei fast völlig in den Hintergrund geratenen Lehren betrachten. Die der Theosis und der Trinität, die in den ersten 350 Jahren der Urchristenheit sehr im Mittelpunkt des Erlösungsverständnisses standen und weit in den Hintergrund rückten als das Christentum zur Reichskirche wurde und dort verstärkt mit Moraltheologie und Strafdenken innere Angst vor Gott erzeugt wurde um die Gläubigen zu kontrollieren.

Einiges in diesem Kurzseminar wird herausfordernd sein und es wird uns leicht wie Petrus gehen, dass wir uns mit dem Verstehen schwertun. **Aber schon Jesus sagte, das Neuer Wein in neue Schläuche muss und dass die meisten Gläubigen den alten Wein lieber haben weil er milder ist**. So möchte ich euch ermutigen eure Gedankenschläuche in das Öl des Heiligen Geistes zu legen, dass sie dehnbar werden und zu neuer Fasskraft und neuen Sichtweisen kommen.

Wenn es um die Person Jesus Christus und seine Sendung geht stoßen wir oft an das Hindernis einer einseitigen Fokussierung, dazu folgendes Beispiel:

***(PPF Blickwinkel)* *Siehst Du das GANZE oder TEILE des GANZEN?*** *. . . Die Parabel der 5 Blinden, die versuchen einen Elefanten beschreiben! Je nachdem wo sie ihn befühlen, glauben sie, der Elefant sei ein Wasserschlauch (Rüssel), ein Fächer (Ohr), eine Säule (Bein), und ein Seil (Schwanz).*

Genauso geht es vielen Gläubigen oft mit geistlichen Dingen . . . Wir sehen, weil es oft einfacher ist, gerne **Ausschnitte** und nicht das ganze große Bild.

So sahen die frommen Juden das Reich Gottes, den Messias und das Heil nur auf sich als Nation bezogen und den Messias als einen mächtigen Kriegerkönig, der sie von der römischen Fremdherrschaft befreien würde. Schauen wir in unsere Zeit 2000 Jahre später, nahezu 36.000 christliche Denominationen weltweit zeigen, das wir Christen bis heute nicht viel dazugelernt haben und nur Ausschnitte sehen und uns aus Ausschnitten definieren.

**So ist auch unser Bild von Jesus Christus oft sehr fragmentiert und oft nur auf seine Rolle als Sündopfer und König eingegrenzt . . . was nicht unkorrekt, aber überhaupt nicht das ganze „ Große Bild Gottes “ ist.**

In den beiden nächsten Tagen wollen wir die Person Jesus Christus und Gottes Plan mit den Menschen, durch ein geistliches Weitwinkelobjektiv betrachten und nicht mit dem religiösen Zoom.

Beginnen wir mal mit seinem Namen Jesu. . . **(PPF)** **Für die meisten Christen ist „Christus“ schlichtweg der Nachname von Jesus ☺☺☺**  
**Aber dem ist nicht so!** Christus ist eine Titulierung und bedeutet der „Gesalbte“ und im Alten Testament waren Gegenstände und Personen, die im Auftrag Gottes mit Öl gesalbt wurden, für Ihn, also Gott, in Besitz genommen worden. Öl war ein Bild für den Geist Gottes und sollte ausdrücken: Gott wohnte gewissermaßen in den gesalbten Dingen oder Personen und diese waren für IHN und seinen Gebrauch auf die Seite gesetzt (Geheiligt)  
  
Jesus wurde nun nicht äußerlich gesalbt, sondern bei der Taufe kam der Geist Gottes direkt und unmittelbar von Gott selber auf ihn (Darüber mehr die Tage); und die ganze Fülle der Gottheit nahm in ihm Wohnung und der Mensch Jesus wurde zum **„Christus dem Gesalbten (was im Kern, der mit Gott Erfüllte bedeutet) und was sich in seiner körperlichen Auferstehung in einem Leib aus Materie und Geist vollendete “**, Jesus Christus war der erste Mensch, indem Himmel und Erde , Geist und Materie vereint waren und in dessen Ebenbild/Duplikat wir als Kinder Gottes gestaltet sind und werden.

**Denn in Christus hat Gott verwirklicht, was ER mit uns allen vorhat**.   
Jesus Christus ist der Masterplan, die Blaupause dessen was Gott sich wirklich mit der Erschaffung des Menschen ausgedacht hat, was schon atemberaubend wunderbar im Schöpfungsbericht dargestellt ist, als der 3-faltige Gott ausrief:

**„Lasset UNS Menschen machen ein Bild dem unseren gleich und so schuf Gott den Menschen zum Bilde Gottes schuf er ihn!“ 1.Mose 1.26-27 (think of it!)**

Ein Vers dessen Tiefe wir kaum begriffen haben! Gottes Plan war von Anfang an **einen Gegenüber** zu haben, **Kinder zu haben**, uns an seinem göttlichen Wesen (An der Trinität) teilhaben zu lassen (Das ist die Lehre der Theosis) und Jesus Christus ist der Anfang der Erstgeborne davon . . . lesen wir dazu (Bitte mal tief nachdenkend) den folgenden gewaltigen Vers:

**Römer 8:29**  
Denn welche er zuvor ersehen hat, die hat er auch verordnet, dass **sie „GLEICH“ sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes,** auf dass derselbe **der Erstgeborene** sei unter vielen Geschwistern! (Wenn es zuerst geborene gibt, gibt e auch danach geborene in der gleichen Familie!)

Wir sind Kopien/Ebenbilder von Jesus Christus dem Gesalbten, nach IHM geborene (mit Gott erfüllte) jüngere Geschwister!!! Der Einzigste Unterschied ist, wir haben noch keinen neuen Auferstehungskörper.  
  
Wenn wir Christus sehen, sehen wir uns bzw. was wir sein werden!   
Und so wie Jesus sagt : **Wer mich sieht sieht den Vater!**   
Müssen wir auch begreifen, dass Wer uns sieht, der auch den Vater in uns sieht … auch durch unser aktuelle Zerbrochenheit . . . und dies hat nichts mit einem Würdigkeitswettbewerb zu tun, sondern ist uns durch das „in Christus sein“ welches uns mit der Wiedergeburt unverlierbar geschenkt wurde ein für alle Mal vollzogen.   
Hier verstehen wir was Paulus zugesprochen wurde:  
 **2.Korinther 12:9** Doch Gott sagte zu mir: "Meine Gnade muss dir genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig." Jetzt bin ich sogar stolz auf meine Schwachheit**, weil so die Kraft von Christus in mir wirkt**.

***(PPF) Nochmals, ist uns bekannt,***  *dass* Paulus wie kein anderer NT Schreiber die Formulierung ***„in Christus“* direkt, 83 Mal und indirekt weitere 47 Mal von verwendet . . . und mehr von „Christus“ schreibt als von Jesus?**  
Wie gesagt, unser geistliches Problem ist, das wir Jesus Christus heute mit genau den begrenzten Augen, wie die Jünger und Juden wahrnehmen. **Nämlich nur als unser Opferlamm und König und nicht als älteren Bruder, und Ebenbild, in das wir gestaltet wurden und werden und mit dem wir schon jetzt auf dem Thron des Vaters in himmlischen Regionen sitzen dürfen.**

**Epheserbrief 2.6 (Thron PPF)  
Gott hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in den himmlischen Örtern in Christus Jesus!  
Galater 2.20 So lebe nun nicht mehr ich, sondern Christus in mir!**  
Unsere gängige evangelikale Sichtweise sieht uns immer noch, **VOR** dem Thron, hier unten, auf Probe erlöst und primär als Sünder. Dieser Fixierung auf Sünde und Trennung wurde zum Teil in allen Teilen der christlichen Kirchen bewusst den Vorrang gegeben, weil sich so Gläubigen leichter durch Scham und Angst manipulieren und kontrollieren lassen.   
  
Mich in Christus hineinversetzt zu sehen beendet jeden religiösen Wettlauf gegen Unwürdigkeit, Annahme bei Gott und Angst es nicht zu schaffen!  
**Ich lebe nun nicht mehr um jemand zu sein, sondern weil ich jemand bin!**  
  
**(PPF) Die Terminologie „In Christus“** bezeichnet im Kern nicht Jesus als Person, sondern vielmehr eine himmlische FAMIILIE von der **wir alle** schon jetzt ein Teil sind . . . miteinander verbunden durch den Geist Gottes . . . Paulus hat dies wunderbar in folgendem Vers beschrieben:  
 **1.Kor. 12:12** Denn der menschliche Körper ist eine Einheit und besteht doch aus vielen Teilen. Aber all die vielen Teile des Körpers bilden zusammen den einen Organismus. **So ist es auch mit Christus. Denn *wir alle* sind durch den einen Geist in einen einzigen Leib eingegliedert** und mit dem einen Geist durchtränkt worden: Juden und Nichtjuden, Sklaven und freie Bürger.

Jesus bringt unser völliges Verbundensein mit dem Göttlichen in folgendem Vers ebenfalls auf den Punkt und es ist wichtig über diese Aussage näher nachzudenken:

**Johannes 14:20**   
An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass **ich in meinem Vater** bin und **ihr in mir** und **ich in euch**.

Es ist interessant, dass Jesus für das Wort Erkennen im hebräischen ein Wort verwendet, das dem hebräischen Wort „yada“ entspricht und dies steht für die sexuelle Vereinigung von Mann und Frau. (Huch ☺)

Was bedeutet das? Es geht bewusst darum, dass diese Beziehung die Gott mit uns Menschen haben möchte, nicht intellektuell, theologisch, dogmatisch erklärt und verstanden werden kann, sondern persönlich erfahren werden muss. Genauso wenig kann man nüchtern sachlich, intellektuell die körperliche Liebe zwischen Mann und Frau beschreiben.  
  
(Das ist übrigens unsere große Not im westlichen Christentum, unsere immense Kopfprägung anstelle der Herzensprägung. **Und gerade wir Evangelikale sind schon lange keine Glaubensbewegung mehr, sondern eine Wissensbewegung, die für alles meint einen Bibeltext oder Theologie zu haben.)**

Schauen wir uns dieses **miteinander „In Christus“ verbunden sein** mal genauer aus biblischer und wissenschaftlicher Sicht an. Zunächst lesen wir ein paar Bibelverse über das „IN Christus“ sein und betrachten dann einen hochinteressanten wissenschaftlichen Aspekt des „Verbunden sein mit dem göttlichen Wesen“

**PPF Folie** **Johannes 14:23**Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, **und WIR werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.**

**Römer 8:29**  
Denn welche er zuvor ersehen hat, die hat er auch verordnet, dass sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf dass derselbe der Erstgeborene sei unter vielen Geschwistern!

**2.Petrus 1:4**   
Durch diese Macht haben wir auch die kostbaren und größten Zusagen bekommen. Er hat versprochen, **dass ihr Anteil an seiner göttlichen Natur bekommt**. (theosis)

**2.Korinther 5:17**   
Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!

Machen wir hier einen spannenden und visuellen und praktischen Exkurs was es bedeutet „IN CHRISTUS“ zu sein . . .

**Shiota (PPF) mit Apg.17.26-29**

Vor ein paar Jahren war ich zu einer Seminartätigkeit in Linz/Österreich und mein Gastgeber nahm ich in eine interessante Kunstausstellung mit. In einem Raum verschlug es mir den Atem, es war die Installation des japanischen Künstlers Shiota, die mich sofort an diesen Paulus Vers erinnerte.

**Apostelgeschichte 17:28 (Schlachterübersetzung)**  
**Denn in ihm leben, weben und sind wir, wie auch einige von euren Dichtern gesagt haben: «Wir sind auch seines Geschlechts.»**

In diesem Raum waren an die 10-12 metallene Boote und aus jedem Boot stiegen unzählbare rote Fäden zur Decke und waren oben zu einem gigantischen Netz miteinander verknüpft.  
Für mich war es ein wunderbares, prophetisches Bild für den Leib Christi, wo wir Einzelpersonen sind und doch durch den Geist und das Blut Christi im Geist miteinander zu einem himmlischen Leib untrennbar verbunden sind.  
  
Dieses komplett miteinander verbunden sein ist interessanterweise nicht nur eine nette religiöse Metapher, sondern ist durch die Quantenphysik experimentell bewiesen.

a) Dass Materie im unteren Ende Energie ist (Im Anfang war das Wort)  
b) Das alles im Universum miteinander verbunden ist und nichts als eine Art Insel   
 existiert (in IHM leben und sind wir verwoben)

**-QUANTENVERSCHRÄNKUNG + Welle/Teilchen Dualismus kurz erläutern**  
Es ist großartig zu sehen, wie **sich** mittlerweile Naturwissenschaft und Glauben hier ergänzen und darstellen, was es z.B heißt **„in Christus“** zu sein, im Leib Christi, der die ganze materielle und geistige Schöpfung und Gott selbst umfasst …

**Prof. Dr. Thomas Görnitz . . .   
Materie kann als kondensierte Information verstanden werden**

**Johannes 1:1**   
Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist

**Nicht Materie ist der Urstoff: Information ist der Urstoff des Universums.   
Zitat: Prof. Dr Anton Zeilinger, Quantenphysiker (Wien):   
Einsteins Schleier – Die Neue Welt der Quantenphysik, C. H. Beck, 2003 217-226**

es ist faszinierend zu sehen, wie die Wissenschaft, besonders die Quantenphysik und die Astrophysik die umfassende Realität Gottes quasi bestätigen und besonders durch die Quantenphysik den Umstand, **dass wir in Gott leben mit ihm und untereinander völlig verbunden sind,** deshalb hier noch einmal die gewaltige Aussage des Paulus an die Griechen auf dem Areoparg:

**Apostelgeschichte 17:28**  
**Denn in ihm leben, weben und sind wir, wie auch einige von euren Dichtern gesagt haben: «Wir sind auch seines Geschlechts.»**

Kommen wir zum Ende dieses ersten Überblicks und betrachten noch kurz das Abendmahl, welches genau diesen Umstand des miteinander verbunden Seins deutlich machen möchte . . . und vielleicht ist es eine gute Gelegenheit am Ende dieser Session das Abendmahl mit einem neuen Verständnis für sich einzunehmen.  
   
Auch hier muss man sagen, wir Christen haben das Abendmahl in der geistlichen Zoom Perspektive oft auch nur auf das Opfer Christi reduziert (Blut und Leib)  
**Aber die geistliche Perspektive ist eine viel größere . . .**  
Es geht um das Anteil haben am gesamten Wesen des Christus einschließlich seiner göttlichen Natur und nicht nur des Erlsöungswerks. . . die alten Kirchenväter nannten das Theosis: (Mehr darüber in den nächsten Sessions)

**(PPF)** Die Vergöttlichung des Menschen . . . Lesen wir dazu nochmals den folgenden Vers aus dem Johannesevangelium & Psalm 82 . . . **(PFF) Theosis**  
  
Jesus Christus ging es bei der Einsetzung des Abendmahls sowohl um die Vergebung der Sünden, aber auch vielmehr nach vorne gewand, um das Annehmen unserer neuen Identität als Kinder des Hauses , der Familie und Tischgemeinschaft Gottes, also unsere Teilhabe an der göttlichen Familie.

Wenn wir ehrlich sind nehmen wir das Abendmahl zu oft, in einer gedrückten und innerlich gebeugten Haltung ein, fixiert und fokussiert auf das Problem der Sünde und die Vergebung. **Aber da gibt es die Auferstehung und das Leben in Christus und wer WIR in Christus sind . . .** und das haben wir oft weitgehend aus den Augen verloren. Wir sehen uns vor dem Thron anstatt auf dem Thron, vor dem Kreuz anstatt nach dem Kreuz, oft immer noch als Sünder und nicht als geliebte Kinder die mit Jesus sagen dürfen: **Wer mich sieht, sieht den Vater!**

Durch das Essen/Verinnerlichen von Brot und Wein sollen wir uns auch bewusst sein, das wir im tiefsten Anteil haben an der göttlichen Natur Christi als nachgeborene Söhne und Töchter. **So wie Brot und Wein durch die Verdauung ein unauflöslicher Bestandteil unseres Körpers werden soll uns bewusst sein das Christus durch die neue Geburt sich unauflöslich mit uns verbunden hat und wir ein Leib sind mit der ganzen Trinität.**

Und ich möchte euch ermutigen das Abendmahl zukünftig in dieser allumfassenden Weitwinkelperspektive zu nehmen und fröhlich zu feiern als ein Ansporn in eurer Identität vom Thron her zu leben **und zu handeln.   
  
Zu begreifen das aus diesem Innewohnen der trinitaren Gottheit Ströme lebendigen Wassers zu den Menschen fließen, größere Werke getan werden können, weil Gott in uns und aus uns wirkt . . . und das WER dich sieht, auch durch deine Zerbrochenheit, den Vater in dir sieht . . .**

Ministrie mit **\*Schluss PPF mit Rubljow Ikone ( Johannes 14:20**An jenem Tage werdet ihr erkennen . . . dass ich in meinem Vater bin . . . und ihr in mir und ich in euch . . . Rubljow hat am Fuss des Tisches einen Spiegel befestigt (siehe Pfeil) so das der Betrachter sich selbst  
in der göttlichen Tischgemeinschaft sah!!!